

Hartmut Neumann

Aus unergründlichem Urchaos träumt es sich aus dem Numinosen, ringt an die Oberfläche, findet tastend nach oben. Bis formsuchend Flora und Fauna üppig aus dem Bildgrund wuchern und Künstler Hartmut Neumann die Kraft der Wildnis auf Papier bannet. Fließende Formen stechen nun wie Dornen aus dem dichten Farbendickicht, regen sich aus tropischer Mitternächte Dunkel. Als Ausdruck ursprünglicher Natur zugleich bedrohlich, mit den Farben der Nacht gemalt, und bedroht, als Mahnung vor wiederkehrender Weltendunkelheit. Fremd vertraute Paradiese führen an den Ursprung zurück, bauen eine Brücke zwischen Natur und Mensch ins vermeintliche Chaos und sind gleichsam der Weg zu einer geordneten Welt.

Neumanns zeichnerisches Werk lässt sich mit den Augen wie ein Dschungel aus Liniengeflecht durchwandern. Als vignettenartige Verdichtung seiner fantastischen Welten, den großformatigen Gemälden entsprungen, wechseln die Zeichnungen zwischen Hell und Dunkel, zwischen bunter Farbigkeit und ornamentalem Schwarzweiß. Mal sind es leuchtende Buntstiftarbeiten vor lichtem Grund, dann wieder feingliedrige Federzeichnungen, aus deren Düsternis botanische, organische und dingliche Anmutungen als weiße Lichtpunkte zur Form finden. Neben Zeichnungen werden in der Ausstellung zudem zwei Skulpturen präsentiert, deren Äste wie mit der Feder geführte Linien dreidimensional in den Raum ragen. Neumann ist Maler, Zeichner, Fotograf, Plastiker und Sammler; er gewährt mit seinen Werken Einblick in die Fülle seiner geistigen Wunderkammer.

Julia Stellmann

→ **Landschaftsgewächs** · 2020/2021

Verschiedene Materialien

Various materials

Höhe | height 140 cm

